

Dresden zum Beispiel sind bemüht, durch konstruktive und technologische Verbesserungen sowie zweckmäßige Materialsubstitution Materialaufwand, darunter auch Importanforderungen, zu reduzieren.

Den Parteileitungen ist zu empfehlen, dahin zu wirken, daß solche beispielhaften Methoden und Erfahrungen ohne Zeitverluste durch die staatlichen Leiter in ihrem Betrieb und auch überbetrieblich aufgegriffen, Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche organisiert werden, um so die Verbesserung der Materialwirtschaft zu beschleunigen.

Mit kurzfristigen Kampagnen, mit allgemeinen Appellen und mit isoliertem Bemühen auf Teilgebieten ist nicht viel auszurichten. Es bedarf vielmehr einer kontinuierlichen und konkreten Arbeit, auf der Grundlage einer fundierten Analyse der Materialwirtschaft.

Erfahrungen aus dem Mansfeld-Kombinat

Wertvolle Erfahrungen gibt es in dieser Hinsicht in der Parteiorganisation im VEB Mansfeld-Kombinat „Wilhelm Pieck“. Die Industriekreisleitung hat sich dafür eingesetzt, daß es einen genauen Überblick über die Lage in der Materialwirtschaft und über die Bestände gibt. Sie informiert sich selbst an Hand von Berichten der verantwortlichen Leiter, Informationen der Parteileitungen, Kontrollergebnissen der Kombinatinspektion und der Kommissionen der ABl, der Staatlichen Finanzrevision sowie der Industrie- und Handelsbank und zieht daraus Schlußfolgerungen zur Verbesserung ihrer eigenen politischen Führungstätigkeit. Die Industriekreisleitung orientierte die Parteiorganisationen in erster Linie auf die Probleme, deren hauptsächlich Ursachen im Kombinat liegen. Dazu gehören: ungenügende Ordnung im Bestellen, schwerfälliges Reagieren auf Probleme der Bestandsentwicklung, mangelhafte Abgrenzung und Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung und unzureichende Kontrolle über die Durchführung festgelegter Maßnahmen, zum Beispiel für den Abbau von Überplanbeständen. Deshalb werden die Parteiorganisationen dazu angehalten, besonders den Kampf gegen die Sorglosigkeit, die Hortungsideologie und für die Verbesserung der Leitungs- und Planungstätigkeit durch alle Leiter zu führen. Die Parteileitungen im Kombinat fordern jetzt von den Leitern, daß sie zu diesen Fragen regelmäßig vor den Arbeitskollektiven Rechenschaft legen und darüber mit den Werktätigen beraten. Sie verfolgen damit auch das Ziel, eine wirksame Massenkontrolle zu entwickeln. Die Auflagen

und Empfehlungen aus den Kontrollen der Bank sowie der ABl-Organe werden mit Hilfe der Industriekreisleitung und der Parteileitungen im Kombinat durchgesetzt.

Das Organ der Industriekreisleitung, das „Mansfeld-Echo“, unterstützt diesen Kampf ebenfalls in vielfältiger Weise. Kontrollergebnisse der ABl-Kommissionen und der Standpunkt der Parteileitungen dazu werden ausführlich dargelegt. Dabei werden Fragen der Planung des Verbrauchs, der Projektierung von Investitionen, der Beschaffung von Material, der Eingangskontrolle und der Lagerung und Verarbeitung, einschließlich der Buchführung, publiziert.

Die Zeitung erläutert ferner, wo und wie die Übereinstimmung des Materialplanes mit dem Produktionsplan gewährleistet, der Verbrauch gesenkt und strenge Ordnung in der Materialwirtschaft gesichert wird. Das sind zwar technische Details, aber das „Mansfeld-Echo“ setzt sich auch mit den ideologischen Ursachen für ungerechtfertigte Bestellungen, schlecht organisierte Information, Fällen von Nachlässigkeit und Unordnung auseinander. Die Industriekreisleitung sorgt dafür, daß verantwortliche Leiter in der Zeitung insbesondere zu solchen Fragen Stellung nehmen, die sich mit der Entwicklung der Initiative von Arbeitskollektiven beschäftigen. Beispielsweise hat das „Mansfeld-Echo“ die Kritik eines Brigadeleiters der Kupfer-Silber-Hütte an der Arbeit der staatlichen Leitung aufgegriffen. Diese Kritik wandte sich dagegen, daß Vorschläge für Einsparungen an Hilfsmaterial in der Planung unberücksichtigt blieben und neue Bestellungen nach überholten Normen erfolgten. Für den Betriebsleiter der Kupfer-Silber-Hütte war das eine Aufforderung, öffentlich in der Zeitung darzulegen, was unternommen wird, um das in Ordnung zu bringen. Auf diese Weise trägt das „Mansfeld-Echo“ wirksam dazu bei, Klarheit über die Aufgaben in der Materialwirtschaft und über die Verantwortung der Leiter und ihrer Kollektive zu schaffen.

Im Stahl- und Walzwerk Brandenburg

In ähnlicher Weise wie im Mansfeld-Kombinat übt auch die Parteiorganisation im Stahl- und Walzwerk Brandenburg ihren Einfluß aus. Bei den Anleitungen der APO-Sekretäre werden Argumentationshinweise zu den Problemen der Materialwirtschaft behandelt, um ein einheitliches Auftreten aller Genossen in der Gewerkschaftsorganisation zu garantieren. Das Wirken der gesellschaftlichen Kontrolleure wird durch Flugblätter unterstützt, die von der Parteiorganisation herausgegeben werden. Der Werkdirektor